

die Hauptsache, das bezeugt selbst der böswillige Patriarch Gerold in seinem Berichte an Papst Gregor IX. (Huillard-Bréholles 3, 106): tandem vocatis Theutonicis suis, qui nihil aliud affectabant, nisi quod possent visitare Sepulcrum, allegare cepit imperator et magister Alemannorum post ipsum, quomodo per eos fuerat exaltatus et quantum in negotio illo eum Dominus honorabat, non suis meritis, sed orationibus eorumdem. et si omnes alii id disconsulerent, consilio eorum se reputabat contentus, rogans eos, ut de honore suo gauderent et cantum in signum exultationis et letitiae inchoarent: que sola natio cantum levavit et luminare fecit, omnibus aliis stultitiam reputantibus, quod fiebat, cum multi ex eis fraudem jam cognoscerent manifestam. Auch Freidank bezeugt, vornehmlich in seinem Abschnitte (*Von Âkers*) bei W. Grimm 154, 17—164, 2 dasselbe Interesse der Deutschen am heiligen Grabe (z. B. 160, 16 ff.), was die Historiker bereits bemerkt haben. Zu derselben Zeit, als nach meiner Vermutung Bruder Wernher in Jaffa weilte, hat sich auch Freidank dort aufgehalten und die Verse 157, 9—160, 9 verfaßt (Kestner, a. a. O. S. 11), in denen er aber, sehr zum Unterschiede von unserem Wernher, nicht persönliche, sondern politische Interessen vertritt, und zwar die des deutschen, christlichen Reiches, zuvörderst wider die Feindschaft des Papstes und der Heiden. — Noch einmal, am 22. oder 25. März (Kestner S. 64, Röhrich S. 46 und Anm. 249, Winkelmann S. 129) weilte der Kaiser in Jaffa, auf dem Rückwege nach Akkon, zu dieser Zeit müßte aber Bruder Wernher das Grab Christi bereits gesehen haben, was seinen Versen 5 ff. widerspräche; es bleibt also bei dem gegebenen Zeitansatz.

Von der schlechten Lage der Deutschen im Anfange ihres Aufenthaltes zu Joppe — die erste Woche nach dem 15. November (Winkelmann S. 103) — spricht Freidank in den Versen 159, 1 f.: *ich enruochte wiez geschæhe, daz ichz heilge grap gesæhe: sô viere ich z Âkers in die stat, dá würde ich quoter spîse sat*; der Hunger war so arg, daß der Dichter sogar auf den Anblick des heil. Grabes verzichten wollte, wenn er nur zu Akkon satt werden könnte. Die nächsten Verse: *swelch schif mir zêrst kæme, daz wære mir gnæme*, die man allgemein auf das erste beste Schiff bezieht, mit dem der Dichter nach Deutschland heimkehren möchte, meinen, wie ich glaube, nur